

## Inhaltsverzeichnis

- 10 Jahre „SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG“
- Mitgliederbewegung
- Einladung zum VIII. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“
- Information zu den Berghauptquartalen der „HFBHK e.V.“
- 10 Jahre Chor der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“
- Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2003
- Einladung zum 8. Skatturnier der „HFBHK e.V.“
- Fototermin für Mitgliederaufnahmen
- 10 Jahre „Förderverein Himmelfahrt Fundgrube e.V.“
- Der Bergmeisterpokal
- Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“ – Die Knappschaftskannen
- Zum Sammeln: Das Füllort

Mittelteil: Teilnehmermeldung für die Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2003

## 10 Jahre SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG

Mit dem Aufbau der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenparade im Vorfeld der 800-Jahr-Feier unserer Heimatstadt Freiberg war auch die Frage zu klären - wohin mit den fast 300 Uniformen, wenn nicht marschiert wird. Mehrere Varianten wurden diskutiert, es sollte aber unbedingt eine zentrale Lagerung nach Vorbild der früheren Uniformkammern sein. Am Schluss blieb der Dachboden in der Betriebsberufsschule, und über mehrere Jahre war nun die Schule Heimstatt unseres Vereins.

Mit der Bildung der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG wurden dem Verein die ehemalige Küche und der Speiseraum im Gebäude Chemnitzer Straße 8 als Vereinszimmer angeboten. Damals war noch Dr. Rainer Dietze Vorsitzender und Mitglied im Vorstand der Stiftung. Er erkannte die Vorteile, die unser Verein hätte, wenn wir fast mitten in der Stadt einen zentralen Treffpunkt bekommen würden. Nach kurzer Diskussion im Verein wurde zugesagt, und nach erfolgreicher Umgestaltung der Räume konnte die Knappenstube am 26. Juni 1994 eingeweiht werden.

Das heute auch unsere Uniformkammer in diesem Haus ist, dass unser Chor hier proben kann, dass der Vorstand ein eigenes Büro hat, dass Mitglieder des Vereins ihre Jubiläen hier feiern können und dass sich die Knappenstube jeden ersten Montag im Monat zum Stammtisch füllt, ist für unsere Mitglieder und vor allem von uns vom Vorstand ein besonderes Glück.

Als Vorsitzender der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“, der von den Schwierigkeiten anderer Vereine weiß, kann ich die Hilfe, die uns durch die Stiftung gewährt wird, nicht hoch genug einschätzen. Das diese Nutzung völlig ohne Kosten möglich ist, möchte ich dabei hervorheben.

Ich verspreche aber auch, dass die Unterstützung unseres Vereins durch die Stiftung gut angelegt ist. So sind wir einer der wenigen Vereine, für die es bisher selbstverständlich war, ohne Aufwandsentschädigung an Aufzügen in Freiberg teilzunehmen.

Den wenigsten, die uns am Straßenrand bei den Paraden und Aufzügen zujubeln, dürfte bekannt sein,

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ 10. Jahrgang - Ausgabe 20 - März 2003
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“
Bankverbindung:	Kreissparkasse Freiberg, BLZ 870 520 00, Konto-Nr. 4113000897
Redaktion:	Roland Kowar und Jens Hempel
Auflage:	370 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e.V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e.V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 20**

dass der größte Teil der Uniformen, die wir tragen, uns von der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG zur Verfügung gestellt wird. Dass wir die großzügigen Spenden der Stiftung, die wir seit dem Bestehen der Stiftung in jedem Jahr zum Bergstadtfest bekommen, verantwortungsvoll einsetzen, zeigt z.B., dass wir seit 1986 über 60.000 Euro dazu verwendet haben, um Uniformen und Gezähe zu erhalten bzw. neu anfertigen zu lassen. Nach über 15 Jahren Nutzung sieht man vor allem den Uniformen der einfachen Gewerke wie Hütten- und Bergleute an, dass sie nur aus Fahnen- und Verdunklungsstoff hergestellt wurden. Hier müssen wir in den folgenden Jahren noch viel investieren, um das gute Gesamtbild unseres Vereins bei Aufzügen und Paraden zu erhalten.

Eine Idee, die wir seit Jahren verfolgen, soll in diesem Jahr umgesetzt werden. Wir wollen unserer Glocke, die heute noch hier in der Knappenstube steht, einen Glockenstuhl setzen, den wir auf der Grünfläche hinter dem Stiftungsgebäude aufstellen wollen. Die Glocke soll dann immer zu wichtigen Anlässen, so z.B. zum Beginn unserer Mettenschicht im Dezember geschlagen werden.

Im Namen aller Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und vor allem für die vielfältige Unterstützung bei der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG bedanken.

Bk. Neumann  
1. Vorsitzender

**PS: Die Broschüre „10 Jahre SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG“, kann zum Preis von 2,00 Euro in der Geschäftsstelle der Stiftung erworben werden.**

### **Mitgliederbewegung**

<b><u>Neuaufnahmen</u></b>		<b><u>Austritte</u></b>	
<b>Aktive Mitglieder</b>			
Grütze, Thomas	063	Dietz, Peter	525
Eppendorfer, Tilo	141		
Tschöpe, Volker	150		
Bölter, Jens	158		
Steiner, Rudolf	163		
Eppendorfer, Lars	182		
Lindner, Jörg	202		
Große, Renate	439		
Pomsel, Lisa	606		
Finkel, Francis	622		
<b>Fördernde Mitglieder</b>		<b><u>Verstorben</u></b>	
Von Herder, Gottfried	503	Liebscher, Siegfried	276
Uhlig, Volker	506		
Kogler, Werner	509		

**Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31. Januar 2003: 376 Mitglieder**

**Einladung zum VIII. Berghauptquartal**

Satzungsgemäß laden wir alle Mitglieder der

*„Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“*

zum

**VIII. Berghauptquartal**

am 7. März 2003, Beginn 17.00 Uhr

in die Neue Mensa der TU Bergakademie Freiberg, Winklerstraße, ein.

**Tagesordnung**

Bergbier mit Essen  
Bergmusik durch das Bergmusikkorps SAXONIA e.V.  
Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden  
Einmarsch der Fahnenabordnungen und der Standarte  
Schlagen der Glocke durch den 1. Geschäftsführer  
Zünden eines Lichtes durch den Ältesten  
Zünden der Lichter auf den Tischen  
Singen eines Liedes (Chor und Bergmusikkorps)  
Öffnen der Lade durch den Ladensteiger  
Gedenken an verstorbene Mitglieder  
Anschnitt (Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden)  
Bericht des Recreßschreibers (Schatzmeister)  
Bericht der Gegenschreiber (Revision)  
Wortmeldungen  
Aufnahme neuer Mitglieder  
Ehrung für 10- jährige Vereinsmitgliedschaft  
Ausschlüsse  
Entlastung des Knappschaftsvorstandes  
Ausblick des 2. Vorsitzenden  
Beschluss zum Beitrag 2004  
Wahl der Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung  
Füllen der Lade  
Schließen der Lade  
Gemeinsames Singen des „Glück auf Liedes“  
Löschen der Lichter  
Glocke schlagen durch den 1. Geschäftsführer  
Einholen der Fahnen und der Standarte  
Bergbier und geselliges Zusammensein

Teilnahme:    im Schwarzkittel      Einlass:            ab 16.30 Uhr

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 20**

### **Information zu den Berghauptquartalen der „HFBHK e.V.“**

Das Berghauptquartal in diesem Jahr und die zukünftigen Berghauptquartale finden immer am ersten Freitag im Monat März statt. Die entsprechende Tagesordnung wird rechtzeitig in den Schaukästen des Vereins (im Gebäude der Saxonia-Freiberg-Stiftung, Chemnitzer Straße 8, und vor dem Gebäude) ausgehängen. Damit entfällt die postalische Einladung. Mit dieser Festlegung, die wir noch im Berghauptquartal bestätigen müssen, sparen wir sehr viel Porto für Postgebühren. Fördermitglieder erhalten weiterhin eine Einladung.

Der Vorstand

### **10 Jahre Chor**

#### **der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“**

Der Chor der Knappschaft wurde mit der ersten Chorprobe am 21. April 1993 aus der Taufe gehoben. Die anfängliche Begeisterung führte etwa 50 Sangesinteressierte zu dieser ersten Probe zusammen, nachdem zum Hauptquartal am 26. März (damals noch Jahreshauptversammlung genannt) ein diesbezüglicher Anstoß durch die beiden Herren Johannes Stolle und Klaus Schindler erfolgt war.

Die Mühen der Ebenen, sprich die erst zweiwöchigen dann wöchentlichen Proben sowie das Singen in mehrstimmigen Sätzen, ließen die Euphorie ebenso abklingen wie die Zahl der Sängerinnen und Sänger. Heute gehören 30 Mitglieder zum Chor. Es könnten gern ein paar mehr sein, vor allem in den Männerstimmen.

Der erste öffentliche Auftritt fand bereits zum Knappenfest im Sommer 1993 statt; zwar ohne jede Beschallungstechnik und in Bierzeltatmosphäre, aber doch wahrnehmbar und deutlichmachend: Hier meldet sich eine neue, im wahrsten Sinne des Wortes nicht zu überhörende Stimme der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft.

Ein reichliches Jahr nach der Gründung – im Juni 1994 – erhielt der Chor den Status einer Fachgruppe. Neben den musikalischen Leiter trat ein Verantwortlicher für Fragen der Werbung, Organisation, Terminkoordinierung u.ä. Die einstimmige Wahl betraute Hermann Fleischer mit diesen Aufgaben; inzwischen auch der zweite Vorsitzende unseres Vereins.

Der Chor hat sich im Rahmen des Vereinslebens einer ganz speziellen Seite der Traditionswahrung verschrieben: dem berg- und hüttenmännischen Liedgut. Zur diesbezüglichen Aufgabenpalette gehören:

- das Sammeln und Einstudieren von historisch überkommenen berg- und hüttenmännischen Liedern, um sie in geeigneten Veranstaltungen der Öffentlichkeit vorzustellen und damit auch diese Seite des Lebens der Berg- und Hüttenleute bekanntzumachen;
- das Erkunden des historische Umfeldes der Liedentstehung, d.h. auch die Erhellung der Beziehungen zu technischen und anderen kulturellen Aspekten des Montanwesens;
- die Herausgabe von thematisch orientierten Liedersammlungen in Zusammenarbeit mit den Leitern befreundeter Chöre. Als Ergebnis dieser Arbeiten sind bereits zwei Bergmannsliederbücher erschienen und im Buchhandel erwerbbar.
- das Anregen zum aktiven Singen vorzugsweise bei knappschaftlichen Veranstaltungen.

Fürwahr ein komplexes anspruchsvolles Anliegen. Mit ihm werden die Traditionen der Bergmusik im Allgemeinen und des Berggesangs im Besonderen aufgenommen, weitergeführt und weiterentwickelt. Zum Chorprogramm zählt daneben auch das Singen von Volksliedern.

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 20**

Im April 2003 wird dieser gemischte Chor mit vorrangig berg- und hüttenmännischem Repertoire sein zehnjähriges Bestehen feiern.

An dieser Stelle soll in ehrendem Gedenken an den ersten musikalischen Leiter Johannes Stolle erinnert werden. Ihm verdankt der Chor in musikalischer und menschlicher Hinsicht sehr viel. Sein plötzlicher Tod im September 1997 war ein gravierendes Ereignis in der noch jungen Chorgeschichte und führte zunächst zu einem etwa ein Jahr andauernden komplizierten Interim. Die Übernahme der musikalischen Regie durch Bergkamerad Andreas Schwinger im September 1998 führte den Chor aus einem drohenden Tief heraus. Seit diesem Zeitpunkt haben Repertoire-Umfang und die Qualität der Chorarbeit nicht zu übersehende, vor allem aber nicht zu überhörende Fortschritte gemacht.

Die Chorauftritte – bis zum Erscheinen dieses Beitrages werden es 140 sein – sind vielgestaltig sowohl von Anlass und Inhalt als auch von der Ausgestaltung her. Die Anlässe kann man nunmehr schon ein wenig klassifizieren. Da sind zum einen die regelmäßig wiederkehrenden und vielleicht schon als junge Tradition anzusehenden, wie das jährliche Konzert mit Bergmanns- und Weihnachtsliedern im Stadt- und Bergbaumuseum, die Mitwirkung an Bergstadtfesten und die Mitgestaltung des Berggottesdienstes zur Knappschafts-Mettenschicht, zum anderen eine Vielzahl von Auftritten wie zum Beispiel beim Mittelsächsischen Kultursommer oder die Ausgestaltung von festlichen Anlässen in der Knappschaft, unserer Bergstadt, der Bergakademie sowie in der Region.

Unzweifelhafte Höhepunkte waren die Mitwirkung des Chores bei der Wiederaufführung des Singspiels „Der Bergmannsgruß“ von Döring und Anacker; erstmals zum Bergstadtfest 1996 auf dem Buttermarkt und zum zweiten Male beim 2. Sächsischen Bergmanns- Hütten- und Knappentag im September 2002 in der Nikolaikirche. Besonders letzteres ließ die gewachsene Leistungsstärke des Chores deutlich erkennen.

(Was weniger freundlich ins Auge fiel, war die Ignoranz der örtlichen Medien.)

Bezüglich der Ausgestaltung der Chorauftritte hat sich ebenfalls vieles verändert. Zu der anfangs reinen Abfolge von Liedgesang gesellten sich zunächst die Orgelbegleitung und eine sachkundige Moderation zur Einordnung der Lieder in das Leben der Berg- und Hüttenleute, in die Bergbaugeschichte sowie zu historischen Umfeld der Liedentstehung. Heute wird in die Chorkonzerte häufig die Präsentation der historischen Uniformen einbezogen. Das macht es möglich, einer Vielzahl von interessierten Besuchern unserer Auftritte Funktion und Bedeutung der historischen Uniformen der Freiburger Berg- und Hüttenparade desgleichen der zugehörigen Ausrüstung wie Geleucht, Gezähe und Waffen zu erläutern. Solch eine Präsentation trägt erheblich zum Verständnis und zur Verbreitung berg- und hüttenmännischer Traditionspflege bei. Die Farbenfreude des historischen Habits hat überhaupt einen wesentlichen Anteil an der Attraktivität des Chores.

In den zehn Jahren seines Bestehens ist der Chor zu einer musikalisch wie menschlich weitgehend harmonischen Fachgruppe geworden. Die wöchentliche Probe und die nicht immer einfachen Anforderungen beim Einstudieren neuer Melodien und Texte der meist vierstimmigen Chorsätze verlangen von jedem Chormitglied Anstrengung, Konzentration und Disziplin in mancherlei Hinsicht. Nicht anders ist es bei der Festigung und Pflege des bereits erarbeiteten Repertoires. Erfolgreiche Konzerte, Beifall und Anerkennung belohnen jedoch diese Mühen.

Bk. Dr. Pönitz

# Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 20

## Veranstaltungen der „HFBHK e.V. im Jahr 2003

<b>Termin</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Teilnahme</b>	<b>Ja / Nein</b>
12.03.03	Abordnung zur Grundsteinlegung bei Wacker	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
28.03.03	Treffen von Absolventen der TU Bergakademie ( Tivoli )	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
27.04.03	Berggottesdienst in Marienberg	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
28.04.03	Bergm. Präsentation für den LVB Sachsen in Chemnitz	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
11.05.03	Vereinswandertag	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
24.05.03	Parade anlässlich 10 Jahre Kaufland am „Häuersteig“	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
29.06.03	Parade und Berggottesdienst zum 18. Bergstadtfest	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
06.07.03	Tag der berg- und hüttenmännischen Schauanlagen	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
20.07.03	Bergparade in Clausthal-Zellerfeld	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
22.07.03	507. Bergstreittag in Schneeberg	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
07.09.03	3. Thüringer Bergmannstag in Sondershausen	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
08.11.03	6. Symposium „Geschichte des sächs. Berg- u. Hüttenwesens“	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
29.11.03	Bergaufzug in Chemnitz	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
29.11.03	Eröffnung Christmarkt in Freiberg	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
06.12.03	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
07.12.03	Bergaufzug in Schneeberg	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
12.12.03	Freiberger Weihnacht	Männer/Chor / Kinder	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
13.12.03	Bergaufzug in Seiffen	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
14.12.03	Bergaufzug in Marienberg	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
14.12.03	Freiberger Weihnacht	Männer/Chor	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
20.12.03	Bergaufzug in Leipzig	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
21.12.03	Bergaufzug in Annaberg – Buchholz	Männer	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
21.12.03	Abschluss Christmarkt in Freiberg	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>

## Vorschau für 2004

20.06.04	Treffen der Bergmannschöre in Reinsdorf ( bei Zwickau )
06.09.04	10. Deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Neuhoof / Hessen
12.09.04	10. Bergfest in Pobershau Vereinsfahrt nach Südtirol

# Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 20

## Einladung zum 8. Skatturnier der „HFBHK e.V.“

Zum bergmännischen Stammtisch April, am 07.04.2003, findet unser nächstes Skatturnier statt. Alle Skatfreunde sind herzlich eingeladen. Gespielt wird wie immer nach den Altenburger Spielregeln. Beim 7. Skatturnier gab es folgende Platzierungen:

1.	Bergkamerad	Heinz Schreiter	1823 Punkte
2.	Bergkamerad	Günter Wunderlich	1749 Punkte
3.	Bergkamerad	Ernst auf dem Keller	1341 Punkte
4.	Bergkamerad	Karl Claußnitzer	1074 Punkte
5.	Bergkamerad	Werner Scheiter	954 Punkte

Nach sieben Skatturnieren hat sich die bisherigen Gesamt- Reihenfolge wie folgt geändert:

1.	Bergkamerad	Heinz Schreiter	1823 Punkte
2.	Bergkamerad	Günter Wunderlich	1749 Punkte
3.	Bergkamerad	Dieter Joel	1656 Punkte
4.	Bergkamerad	Manfred Fuchs	1636 Punkte
	Bergkamerad	Werner Scheiter	1636 Punkte
5.	Bergkamerad	Manfred Dathen	1629 Punkte

Der Clubrat bedankt sich bei den beiden Organisatoren, Roland Gruber und Werner Scheiter, sowie allen Aktiven und erwartet zum 8. Skatturnier eine rege Beteiligung.

Bk. Klimpel

## Fototermin für Mitgliederaufnahmen

Auf vielseitigem Wunsch, räumen wir allen noch **nicht fotografierten Mitgliedern** und denjenigen Mitgliedern, die seit 1999 eine andere Gewerkeuniform erhalten haben, dieses Jahr nochmals einen Fototermin ein. Wir treffen uns am Sonnabend, den **10.05.2003** in der Knappenstube.

Beginn:            09.30 Uhr - Öffnen der Kleiderkammer  
                      10.00 Uhr - Beginn der Fotoaufnahmen

Ende:             11.00 Uhr, - je nach Bedarf

Teilnehmer:     Alle Mitglieder, die in ihrer aktuellen Uniform noch nicht fotografiert worden sind.

Damit eine größtmögliche Anzahl von Mitgliedern zum Termin erscheint, gebt bitte diese Information auch mündlich an andere Vereinsmitglieder weiter. Eine zusätzliche Möglichkeit besteht auch im Anschluss an unseren Vereinswandertag am Sonntag, den 11.05.2003 gegen 13.00 bis 14.00Uhr!

Die Aufnahmen finden jedoch nur bei **trockenem Wetter** statt. Sollte es am Sonnabend regnen, so entfällt dieser Termin und wird zu einem späteren Zeitpunkt neu angesetzt.

Eine Liste aller vorhandenen Mitgliederaufnahmen wird zur eigenen Kontrolle zum VIII. Berghauptquartal am Einlass und zu den bergmännischen Stammtischen März bis Mai 2003 ausgelegt.

Bk. Nitschke  
Chronikgruppe

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 20**

### **10 Jahre „Förderverein Himmelfahrt Fundgrube Freiberg e.V.“**

Am 22. Juni 2002 konnte der Förderverein auf ein 10-jähriges Wirken zurückblicken.

Aus diesem Anlass wurde das umgebaute „Alte Fördermaschinenhaus“, auf der Reichen Zeche, eröffnet. Hier haben die Kombiatsausstellung sowie der größte Teil der Exponate des „Drusenkabinetts“ vom Abrahamschacht, eine neue Heimstatt gefunden. Die Ausstattung des neuen „Alten Fördermaschinenhauses“ mit moderner Kommunikationstechnik erlaubt die Durchführung von Fachtagungen, Seminaren u.ä., inmitten der herrlichen Gangerzstufen und Minerale der Grubenreviere Freiberg, Brand-Erbisdorf und Halsbrücke. Die Überführung der Ausstellungsobjekte dient dem weiteren Ausbau der Reichen Zeche, zu einem landestypischen touristischen Besichtigungsschwerpunkt.

Die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG, die Eigentümer der Ausstellungsobjekte ist, hat uns bei der Finanzierung der Ausstellungsvitrinen kräftig unter die Arme gegriffen. Daher auch an dieser Stelle nochmals ein ganz großes Dankeschön, verbunden mit einem herzlichen Glückwunsch und Glück Auf zum 10-jährigen Bestehen. Die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ist damit dauerhaft auf der Reichen Zeche präsent.

Nach einer notwendigen finanziellen Verschnaufpause des Fördervereins, wird der Ausbau der Reichen Zeche weitergeführt. Angedacht ist zum Beispiel eine „Röschenwanderung“ von der Reichen Zeche über Bärschacht und Abrahamschacht zum Thurmhofschacht. Mit der Erschließung der vorhandenen technischen Sachzeugen, beginnend mit der Kehrradstube am Reichen Zeche Schacht (ohne Rad), über das Pochwerksrad am Bärschacht, dem Kehrrad am Abrahamschacht, der Schwamkrugturbinenanlage am Thurmhofschacht und dem vorführbaren Pochwerksrad am Thurmhofschacht, sind dem Bergbau charakterisierende maschinentechnische Sachzeugen vom 15. bis 19. Jahrhundert in einer einmaligen Zusammenstellung erschließbar. Im Zusammenhang mit dem UNESCO-Welterbe „Montanregion Erzgebirge“ muss der Abraham Schacht grundhaft saniert werden.

Zum VIII. Berghauptquartal wünschen wir den Bergkameradinnen und Bergkameraden der „HFBHK e.V.“ alles Gute, verbunden mit einem herzlichen Glück Auf.

Bk. Schwarz  
Geschäftsführer

### **Der Bergmeisterpokal**

Der Bergmeisterpokal, ein sportliches Kräftemessen der Berg- und Hüttenknappschaften, gewinnt zunehmend an Bedeutung und Attraktivität. In den letzten beiden Jahren, in Schneeberg, stiegen nicht nur die Teilnehmerzahlen, sondern auch das sportliche Niveau in den einzelnen Disziplinen, wobei eine größere Ausgeglichenheit zu verzeichnen war. Die Wettkämpfer aus unserem Verein wurden im letzten Jahr, mit einem Punkt Rückstand, auf den 4. Platz verwiesen.

Für den diesjährigen Bergmeisterpokal in Seiffen, im Juli, sind die einzelnen 5 Disziplinen noch nicht festgelegt. Erfahrungsgemäß finden wiederum das Nagel einschlagen, das Bergziege melken und das Bierglas stemmen statt.

In der letzteren Disziplin, schneiden wir Freiburger schon seit langem nicht mehr gut ab, hier sind neue aktive Mitglieder gefragt, die ohne zu Zucken, das gefüllte Maß Bier am ausgestreckten Arm mindestens 5 Minuten halten. Das kann nur durch tägliches Training erreicht werden, und im Maß muss nicht immer Bier sein, auch Wasser ist möglich.

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 20**

Also Männer übt, und bringt damit unseren Verein wieder auf einen der vorderen Plätze !

Zur Vorbereitung für den diesjährigen Bergmeisterpokal, suchen wir für alle Disziplinen noch aktive Teilnehmer. Ziel muss es sein, eine schlagkräftige Truppe aufzustellen, die sich durch Training entsprechend vorbereitet, um unseren Verein würdig zu vertreten.

Interessierte Mitglieder melden sich Bitte beim Bk. Windisch oder beim Vorstand.

Bk. Windisch

### **Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“**

#### **Die Knappschaftskannen**

Zu den Kleinodien unseres Vereines gehören auch mehrere Zinnkannen. Zwei, die einen fast kugelförmigen Grundkörper mit einem schmalen Hals haben, hat die Knappschaft anfangs der 90iger Jahre in Meißen erworben. Zu jeder der Kannen gehören noch sechs Becher. Eine weitere wurde dem Verein 1997 von Otto Ritschel postum übergeben.

Welche Bedeutung und Aufgaben haben nun diese Kannen?

Für die Feste des Berg- und Hüttenwesens, für die Aufnahme neuer Knappschaftsmitglieder, für den Umtrunk beim Stollnbier oder beim Ausschank von Eisbier nutzten unsere Altvorderen große Zinnkannen. Diese werden in der Literatur als Knappschafts-, Schleif-, Schenk-, Zieh- oder Bergkannen und auch als Zunfthumpen bezeichnet. Besonders schöne, von der Form einzigartige Kannen ließ die Freiburger Bergknappschaft 1628 herstellen. Vier der erhaltenen Kannen besitzt das Freiburger Stadt- und Bergbaumuseum, und in der ständigen Ausstellung kann man diese Meisterleistung Freiburger Zinnkunst bewundern. Hergestellt hat sie der Freiburger Hans Günther der Ältere, und unter Kennern des Zinnhandwerks und des Berg- und Hüttenwesens sind sie als Freiburger Schleifkannen berühmt. Die schlanke Form, der hohe trichterförmige Fuß, der Körper von elliptischer Form und die schwanenhalsförmige Ausgussröhre heben die Freiburger Kannen aus der Anzahl anderer Knappschaftskannen heraus. Für die Freiburger waren diese Kannen so wichtig, dass sie 1701 zum Knappschaftsfest im Aufzug direkt hinter dem Aufzugsmarschall innerhalb einer Gruppe von 4 jungen Steigern und 40 Bergjungen getragen wurden. Die Träger stellten die Kannen zum Transport auf ihre Schultern, so dass sie gut von den Schaulustigen zu sehen waren. Die 12 hergestellten Kannen wurden deshalb als Schleif- oder Ziehkannen bezeichnet, weil sie genau wie andere große Kannen, vollgefüllt nur über den Tisch gezogen oder geschliffen werden konnten.

Eine Zunftkanne besaß z.B. auch die Bergschmiedezunft, wobei man diese große Kanne ebenfalls als Schleifkanne bezeichnen kann. Sie stellten ein wichtiges Kleinod der entsprechenden Berufsgruppe dar. So galt ein Mitglied erst dann als aufgenommen, wenn es einen Schluck aus der Zunftkanne bekommen hatte. Bei dem Auszug und der Verlegung der Meister- und Gesellenlade der Freiburger Bergschmiede am 16. Juni 1740 vom Haus des Meisters David Störtzel zur Schichtmeisterwohnung des Schieds-Guardain Johann Christian Strauch wurden im Zug neben der Lade, den Meisterstücken Bergkübel, Hüttenkaibel und Kratze auch die Zunftkanne und zwei Becher getragen und umgesetzt.

Unser Verein, der sich der Tradition des Berg- und Hüttenwesens verbunden fühlt, hat den Brauch, dass die Aufnahme in die Knappschaft mit dem Schluck aus der Kanne erst besiegelt ist, aufgenommen. So werden nun in jedem Jahr zum Berghauptquartal neue Mitglieder aufgenommen, indem Ihnen ein Becher gereicht wird, der zuvor aus der Kanne gefüllt wurde. Genau wie früher greifen wir dabei natürlich auf unser Freiburger Bier zurück, nur die Kinder erhalten alkoholfreie Getränke.

### Das Füllort

**W**ir befinden uns bald auf dem Füllorte eines Kunst- und Treibeschachtes, dessen Name und Tiefe an der Tafel steht. Hier concentrirt sich das regste Leben einer Grube und sieht man stets Ein- und Ausfahrende aller Dienstgrade und mancherlei Beschäftigungen.

Nahe am Schachte sitzt ein Geschworener (Mitglied des Bergamtes), welcher vom Obersteiger Notizen erhält. Ein Häuer kommt den Schacht heraus, wahrscheinlich um zu Tage zu fahren, aber wehe ihm, wenn seine Schichtzeit nicht abgelaufen ist, es würde eine empfindliche Geldstrafe nicht ausbleiben. Der Zimmerling, mit einem Bunde neuer Fahrtsprossen in der Hand, sorgt für die sichere Fahrt auf den zerbrechlichen Leitern. Der Hundestösser bringt taubes Gestein oder Erz auf der Eisenbahn, um es in die unter dem Fussboden befindlichen Rollen (Reservoirs) zu stürzen, von wo es in die Tonne gefüllt zu Tage getrieben wird. Im Augenblick sehen wir die gefüllte Tonne wie von unsichtbarer Macht den Schacht rasch hinaustreiben, was einen sehr lebendigen Anblick gewährt. Ein Signal durch den starken Drath am Schachte würde sie trotz ihrer Schnelligkeit doch sehr bald zum Stillstehen bringen, wenn es nothwendig wäre. Da die Häuer ihre Arbeitsinstrumente, vorzüglich die bei jeder Schicht neu geschärften Bohrer, mit ein- und ausführen müssen, so benutzen sie oft die austreibenden Tonnen zum Transport derselben bis über Tage, weshalb wir am Schachte einen Menge dergleichen zu diesem Zwecke liegen sehen.

Das sich regelmässig wiederholende Schnarchen und Sprudeln vom Wasser rührt von den Kunstsätzen her, welche hier in Gerinnen ausgiessen. Die an beiden Seiten des Schachtes auf- und niedergehenden Gestänge ziehen sich bis in das Tiefste des Schachtes (Abteufen). Solche Füllörter befinden sich vom Stolln ab alle zwanzig Lachter unter einander, mag der Schacht flach oder senkrecht fallen, und stellen ohngefähr die Treppenvorplätze in einem sehr hohen Gebäude vor, wenn der Schacht als Treppe angenommen wird. Unser Führer greift wieder zur Fahrt und folgen wir seinem Beispiele.